

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 23

Ausgegeben: 10. April 1986

Nr. 29

Beitrag zur Systematik der Gattung *Hoshihananomia* KONO

(Coleoptera, Mordellidae)

Mit 8 Figuren

JAN H O R Á K ¹⁾

Praha

Die Arbeit bringt die Beschreibung einer neuen äthiopischen Art und die Beurteilung von zwei weiteren Arten der Gattung *Hoshihananomia* KONO. Ihr liegt die Bearbeitung meines eigenen Materials zugrunde, ferner von Material aus den Sammlungen des Nationalmuseums in Prag und von Typenmaterial aus den Sammlungen des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest.

Mein Dank gilt Herrn Dr. J. JELÍNEK vom Nationalmuseum in Praha für die freundliche Genehmigung, Museumsmaterial bearbeiten zu können, und Herrn Dr. Z. KAZSAB vom Ungarischen Nationalmuseum in Budapest für die Überlassung des Holotypus von *Hoshihananomia transsylvanica* ERM.

Hoshihananomia transsylvanica ERMISCH, 1977

Hoshihananomia transsylvanica ERMISCH, 1977; 176.

Diese von ERMISCH anhand von 1 ♂ beschriebene Art unterscheidet sich deutlich von der europäischen Art *Hoshihananomia perlata* (SULZ.). Grundlegende Unterschiede kann man in der Größe, der Halsschild- und Flügeldeckenzeichnung sowie der Schläfen- und Kopulationsorganform feststellen. Die ursprüngliche Beschreibung von ERMISCH (1977) wird um die Form der Kopulationsorgane (Fig. 1, 2) und einen Bestimmungsschlüssel zur Unterscheidung von der Art *H. perlata* (SULZ.) ergänzt:

1(2) Fühler, Kiefertaster und Vorderbeine sind schwarz. Halsschild und Flügeldecken haben eine deutliche Zeichnung aus weißen Härchen. Die Schläfen sind breit ohne deutlich ausgebildeten Schläfenwinkel. Der breite Penis ist an der Spitze leicht verbreitert (Fig. 4). Die linke Paramere ist kurz und breit (Fig. 3). Paläarkt.

H. perlata (SULZ.)

2(1) Fühler, Kiefertaster und Vorderbeine sind braun. Der Halsschild hat nur in den Vorderecken undeutliche weiße Härchen. Die Flügeldecken weisen nur einen sehr kleinen Apikalfleck auf. Der schmale Penis hat eine stark verbreiterte lanzettförmige Spitze (Fig. 2). Die linke Paramere ist lang und schmal (Fig. 1). Rumänien.

H. transsylvanica ERM.

Bearbeitetes Material *H. transsylvanica* ERM.: Holotypus, ♂, Siebenbürgen, Tusnád, 9.7.1893, L. BIRÓ leg., im Nationalmuseum Budapest. *H. perlata* (SULZ.): zahlreiche Exemplare aus Europa, Sibirien und Japan.

Hoshihananomia michaelae sp. n.

Diese Art gehört in die Artengruppe mit abgerundetem und stumpf endendem Pygidium.

¹⁾ Tschechoslowakische Entomologische Gesellschaft, Praha

Der Körper ist völlig schwarz mit Ausnahme der ersten 4 Fühlerglieder, des Clypeus und teilweise auch der Mundteile. Die weiße Zeichnung auf dem Körper kommt durch weiße Haare zustande, ihre Form s. Fig. 8.

Der Kopf ist kräftig gewölbt, breiter als lang, im Verhältnis 11 : 10. Er ist gänzlich weiß behaart, bis auf einen ziemlich großen dunklen Scheitelfleck. Die Färbung des Kopfes ist schwarz, nur Postclypeus, Anteclypeus, Labrumvorderrand, Mandibelbasen, die ganzen Kiefertaster und die ersten 4 Fühlerglieder sind braun. Die Galeen sind gelbbraun, ziemlich schmal, an der Spitze mit gefurchten Auswüchsen versehen. Die Augen sind groß, kurz-oval und reichen bis an den Kopfhinterrand. Schläfen fehlen. Das letzte Kiefertasterglied ist gestreckt beilförmig mit einem stark gerundeten Innenwinkel. Die Fühler sind kurz, geringfügig kürzer als die größte Kopfbreite. Die beiden Fühlerbasalglieder sind zylindrisch, das 2. Glied ist etwas dünner und kürzer als das 1., das 3. und 4. Glied sind schwach konisch, das 4. Glied ist genau so breit wie das 3., jedoch geringfügig länger als dieses. Das 5. Glied ist um $\frac{1}{4}$ breiter und länger als das 4. und um $\frac{1}{6}$ breiter und $\frac{1}{5}$ länger als das 6. Glied, die Glieder 6–10 sind gesägt. Das 6. Glied ist 1,4mal so lang wie breit, die folgenden Glieder werden immer kleiner, so daß das 10. fast quadratisch ist, das Endglied ist kurz eiförmig, nur 1,3mal so lang wie breit.

Der Halsschild ist stark gewölbt, breiter als lang, das Verhältnis von größter Länge zu größter Breite ist 15 : 12. Bei Aufsicht werden die Vorderecken sichtbar, die Vorderseite ist nicht halsförmig verlängert. In der Seitenansicht sind die Seiten gerade, die Hinterecken stumpfwinklig und stark abgerundet. Der Scutellarlappen ist ziemlich breit und gleichmäßig gerundet. Der ganze Halsschild ist schwarz behaart, die folgende weiße Zeichnung ausgenommen: der ganze Rand ist bis auf die Hinterecken weiß gesäumt (am Scutellarlappen ziemlich breit); ein weißes Querband in der Halsschildvorderhälfte und zwei von ihm ausgehende schmale, gerade, in der Mitte zusammenlaufende weiße Linien, die sich nicht mit dem weißen Hinterrandsaum verbinden.

Das Schildchen ist gerundet dreieckig, weiß behaart, auf den Flügeldecken in Schildchen-nähe befinden sich keine weiße Bänder oder Flecken.

Die Flügeldecken sind 1,8mal so lang wie ihre gemeinsame Breite, nach hinten verjüngen sie sich ganz allmählich, bis auf 6 weiße Flecken sind sie ganz schwarz behaart (siehe Fig. 8).

Das Pygidium ist ziemlich lang (etwa $\frac{3}{5}$ der Flügeldeckenlänge) und 2,5mal so lang wie das Hypopygium, seitlich unmerklich zusammengedrückt, so daß es auf der Oberseite keinen Kiel bildet, am Ende stumpf abgeschnitten. Es ist völlig schwarz behaart, nur an der Basis befindet sich ein breiter Ring aus weißen Härchen.

Alle Beine sind schwarz, die Enddornen an den Hinterschienen schwarzbraun, der Innendorn ist um $\frac{1}{4}$ länger als der äußere.

Die Körperunterseite ist schwarz behaart, nur die Metaepisterna, ein kleiner rundlicher Fleck in der Nähe der Flügeldecken auf den Hinterhüften, rundliche Flecken an den Ober-rändern vom 3.–6. Abdominaltergit und ein breiter Ring an der Hypopygymbasis sind weiß behaart.

Länge Von der Mandibelspitze bis zum Flügeldeckenende 7,2 mm, bis zum Pygidium-ende 9,1 mm.

Holotypus, ♀: Jemen, Sanaa, 30. 8. 1931, in meiner Sammlung.

Differentialdiagnose Nahe dem typischen Fundort kommt die Art *H. libanica* MÉQUIGN. vor, die jedoch völlig schwarz behaart ist (MÉQUIGNON, 1946). Die am engsten verwandte Art ist *H. elegans* (MÄKL.) aus Mittel- und Südafrika, von der sich diese neue Art anhand der Bestimmungstabelle von FRANCISCOLO (1965) folgendermaßen unterscheiden läßt:

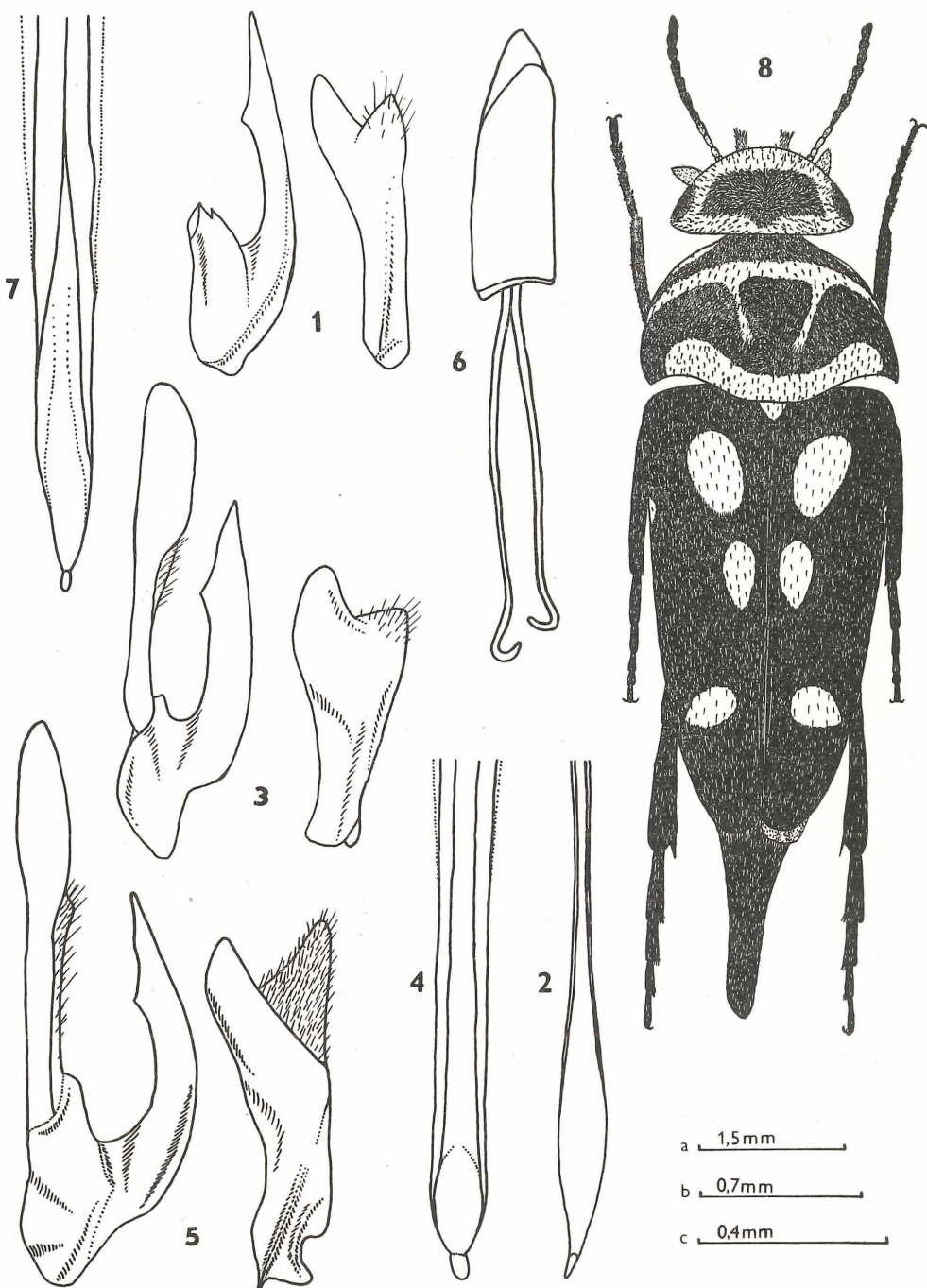


Fig. 1-8.

Hoshihananomia transsylvanica ERM. (Holotypus): 1 — Parameren, 2 — Lanzette des Penis. *Hoshihananomia perlata* (SULZ.), Slowakei: 3 — Parameren, 4 — Lanzette des Penis. *Hoshihananomia antarctica* (WHITE), Neuseeland: 5 — Parameren, 6 — Phallobasis, 7 — Lanzette des Penis. *Hoshihananomia michaelae* sp. n. (Holotypus): 8 — Gestalt.

Maßstab: a — 8; b — 2, 4, 6, 7; c — 1, 3, 5.

- 3(8) Schildchen völlig mit weißer Behaarung bedeckt.
- 4(5) Schildchen im angrenzenden Flügeldeckenbereich nicht von weißer Behaarung bzw. von Streifen aus weißlichen Härchen umgeben.
- A(B) Querstreifen aus weißen Härchen durch die Mitte der Halsschildlänge verlaufend. Am Halsschildvorderrand befinden sich 2 schmale weiße Längsstreifen. Flügeldecken 2,25mal so lang wie ihre gemeinsame Breite. Mittel- und Südafrika.

H. elegans (MÄKL.) (*boviei* PIC)

- B(A) Querstreifen aus weißen Härchen ins erste Längsdrittel des Halsschildes vorge-schoben. Der ganze Halsschildvorderrand ist weiß behaart, doch fehlen hier die schmalen weißen Längsstreifen. Flügeldecken kürzer, nur 1,8mal so lang wie die gemeinsame Breite. Jemen.

H. michaelae sp. n.

Hoshihananomia antarctica (WHITE, 1880), **comb. n.**

Mordella antarctica WHITE, 1880; 12.

Die vorletzten Glieder der vorderen Beinpaare sind deutlich zweigelappt, daher gehört diese neuseeländische Art in die Gattung *Hoshihananomia* KONO. Sie hat ihren Platz in der Verwandtschaft der australischen und einiger südamerikanischer Arten, die ein sehr scharfes und meist aufwärts gekrümmtes Pygidium besitzen. Ich ergänze die Beschreibung von WHITE und zeige die Form der Kopulationsorgane (Fig. 5, 6, 7).

Bearbeitetes Material 2 ♂♂, Neuseeland, Wellington, Orongorongo Valley, 1. 1976, M. J. MEADS leg., coll. Nationalmuseum in Praha und HORÁK.

Summary

A new Ethiopian species *Hoshihananomia michaelae* sp. n. from Yemen is described. *H. antarctica* (WHITE) is transferred from the genus *Mordella* L. *H. transsylvanica* ERM. and *H. antarctica* (WHITE) are revised.

Literatur

- ERMISCH, K., 1977 Die *Mordellistena*-Arten Ungarns und benachbarter Gebiete sowie Beschreibung einer neuen *Hoshihananomia*-Art aus Siebenbürgen. — Folia Ent. Hung. 30: 151–171.
- FRANCISCOLO, M., 1965: Coleoptera, Mordellidae: Monograph of the South African Genera and Species. 2. Tribe: Modellini. — South African Animal Life, Lund, 11, Chapt. 4: 244–458.
- MÉQUIGNON, A., 1946: Contribution a l'étude des Mordellides palearctiques. — Rev. Ent. Fr. 13: 52–76.
- WHITE, A., 1880: Insects of New Zealand. — Zool. of the Voyage of H. M. S. Erebus et Terror: 12.

Anschrift des Verfassers:

J. Horák, Přátelství 100, CS — 251 61 Uhřetěves, Praha 10 (ČSSR)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1985-1986

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Horak Jan

Artikel/Article: [Beitrag zur Systematik der Gattung Hoshihananomia KONO \(Coleoptera, Mordellidae\) 161-164](#)